

ZG Raiffeisen-Gruppe hält Kurs in rauer See

Karlsruhe, 29.06.2010 - Die **ZG Raiffeisen-Gruppe** erwirtschaftete im Jahr 2009 einen Gesamtumsatz von rund 1 Mrd. EUR. Dies bedeutet gegenüber 2008 einen Rückgang um 23,6 %, der im Wesentlichen auf gestiegene Preise zurückzuführen ist.

Die ZG Raiffeisen-Gruppe beschäftigte im vergangenen Jahr 1.681 Mitarbeiter bei einer Ausbildungsquote von 10,2 % und investierte 21,5 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg nochmals um 0,8 Prozentpunkte auf nunmehr 26 %.

Die Bilanzsumme der **ZG Raiffeisen eG** selbst sank im Jahr 2009 im Vergleich zu 2008 um 20,3 Mio. EUR auf 213,5 Mio. EUR. Die Investitionspolitik war geprägt durch Maßnahmen zur Modernisierung, Verbesserung und Sicherung bestehender Standorte sowie der weiteren EDV-Umstellung auf SAP, die inzwischen abgeschlossen ist.

Ein Hauptindikator für die Ertragskraft eines Unternehmens ist der Cashflow. Dieser lag 2009 mit 9,6 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis.

Nach Abzug von Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Ergebnis bereits eine Warenrückvergütung in Höhe von 350.000 EUR enthalten ist. Zusammen mit der vierprozentigen Dividende wird somit erstmals ein Betrag von über 1 Mio. EUR an die Mitglieder ausgeschüttet.

Die Mitgliederzahl erhöhte sich 2009 um 164 auf nunmehr 2.901. Im vergangenen Jahr hat die ZG Raiffeisen erstmals aktiv für die Zeichnung von Genussrechtskapital geworben. Die in Zeiten unsicherer Schuldner und niedriger Zinsen attraktive Ausstattung führte zu einer Neuzeichnung in Höhe von 1,8 Mio. EUR.

Aus den Geschäftsbereichen

Vermarktung

- Die Erfassungsmenge von Getreide stieg um 95.000 t gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr auf insgesamt 610.000 t.
- Der Umsatz sank preisbedingt um 102 Mio. EUR auf 177 Mio. EUR.

Pflanzliche Produktion

- Der Umsatz ging um 7,2 % auf 144,7 Mio. EUR zurück. Der Grund hierfür lag im Wesentlichen im verhaltenen Düngemittelgeschäft bei einem deutlich niedrigeren Preisniveau.
- Der Maiswurzelbohrer war auch im vergangenen Jahr ein beherrschendes Thema, nachdem der Käfer im Gebiet Appenweier gefunden wurden. Bis zur Stunde wurde keine Wiederzulassung von clothianidinhaltigen Beizmitteln erreicht.

Tiernahrung

- Der Umsatz sank sowohl mengen- als auch preisbedingt um 19,2 % auf 18 Mio. EUR.
- Im Rahmen der Milchverkaufsaktion in den Raiffeisen Märkten unter dem Motto „Wir bringen den Milchmarkt in Schwung“ hat die ZG Raiffeisen einen Solidaritätsbeitrag von ca. 20.600 EUR an ihre Milchviehfutterkunden ausgeschüttet.

Technik

- Der deutsche Landtechnikmarkt ist im vergangenen Jahr erstmalig wieder zurückgegangen. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen der ZG Raiffeisen wieder. Der Technikumsatz sank um 3,3 % auf 80,6 Mio. EUR.
- Die Landtechnikindustrie erwartet anerkannte Fachbetriebe, hohe Qualität, zunehmend Exklusivvertrieb und eine Steigerung ihres Marktanteils. Dem hat die ZG Raiffeisen sowohl mit hohen Investitionen in Werkstätten und Personal als auch mit einer klaren Markenpolitik Rechnung getragen.

Raiffeisen Märkte

- Das konstante Kaufverhalten und eine bessere Sortimentspolitik ermöglichten in diesem Geschäftsbereich eine Umsatzsteigerung von 3,7 % auf 65,3 Mio. EUR.
- Mit der Marke „Feines aus der Region“, also mit in der Region erzeugten Lebensmitteln gelingt es, das sich langsam ändernde Verbraucherverhalten zu nutzen. Während 2001 noch 47 % der befragten Verbraucher in Baden-Württemberg angaben, Lebensmittel aus der Region seien für sie sehr wichtig, waren es 2008 schon 57 %.

Energie

- Der Umsatz im Geschäftsbereich Energie sank mengen-, aber vor allem preisbedingt um 39,4 % auf 228,2 Mio. EUR.
- Der Markt für Biodiesel kam fast vollständig zum Erliegen.
- Heizöl konnte seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Gas erneut unter Beweis stellen.
- Die Rohölnotierungen lagen Anfang 2009 noch auf relativ niedrigem Niveau, stiegen aber in den Folgemonaten bis zum Jahresende 2009 an auf über 80 USD pro Barrel Öl.
- Der Markt für Holzpellets entwickelte sich langsamer als erwartet.

Baustoffe

- Witterungsbedingt lag der Umsatz im ersten Quartal etwa 30 % unter dem Vorjahresergebnis. Dank der guten Auftragslage von Altkunden, der Akquisition von Neukunden und den positiven Auswirkungen des Konjunkturpaketes II gelang es, das anfängliche Minus in ein Plus von 2,5 % zu drehen.

Das Jahr 2010

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2010 ist der Umsatz der ZG Raiffeisen-Gruppe nochmals um 13,7 % auf 387 Mio. EUR gesunken. Das Agrargeschäft ist in allen Geschäftsbereichen betroffen, allerdings in unterschiedlicher Höhe. Den stärksten Umsatzrückgang mit 19 % musste die **Vermarktung** hinnehmen. Im Geschäftsbereich **Pflanzliche Produktion** sanken die Umsätze um 6,8 %, im Wesentlichen durch den Preiseinbruch bei Düngemitteln verursacht. Nach dem Höhenflug im **Agrartechnik**geschäft in den Jahren 2008 und im ersten Halbjahr 2009 sinken die Umsätze auch hier. Mit -10 % liegt das Ergebnis jedoch im Rahmen der Planung. Insgesamt ergibt sich daraus im Agrargeschäft ein Umsatzrückgang von 11,6 %.

Der Umsatz im Geschäftsbereich **Energie** sank gegenüber dem Vorjahr um 27,6 %, wobei der Absatz sogar um 45 % einbrach. Allerdings waren die ersten fünf Monate im Jahr 2009 aufgrund des niedrigen Preises ungewöhnlich stark. Stellt man einen Vergleich mit dem Zeitraum 2006 bis 2008 an, ergibt sich im laufenden Jahr keine große mengenmäßige Abweichung. Zwischenzeitlich belebt sich das Geschäft wieder, denn der Füllstand der Heizöltanks ist nach dem langen harten Winter auf einem historisch niedrigen Niveau.

Im Geschäftsbereich **Raiffeisen Märkte** konnte der Wachstumskurs des vergangenen Jahres fortgesetzt werden. Die Umsatzsteigerung von 4,5 % bestätigt die Geschäftspolitik, so der Vorstandsvorsitzende der ZG Raiffeisen. Der Geschäftsbereich **Baustoffe** litt unter dem sehr langen Winter, dieses Mal auch in der Rheinebene. In den Monaten April bis Mai konnte der Rückgang jedoch größtenteils aufgeholt werden. Das verbliebene Minus von 2 % dürfte bis zum Jahresende aufgeholt sein, prognostiziert Dr. Glaser.

Der bisherige Witterungsverlauf und der Saatenstand lassen eine um etwa zehn Tage spätere, aber wiederum gute Durchschnittsernte erwarten. Durch den schwachen Euro ist das europäische Getreide auf dem Weltmarkt sehr wettbewerbsfähig geworden, was zu einem starken Exportgeschäft führte. Somit geht die ZG Raiffeisen mit leeren Lagern in die neue Saison, was bereits die Preise für die Ernte 2010 beflügelt. Der Weltgetreiderat hat die weltweite Ernte für 2010 auf 1,78 Mrd. Tonnen geschätzt. Das wären nur 7 Mio. Tonnen weniger als im Vorjahr, bei einer allerdings gestiegenen Nachfrage. Somit werden die Bestände im kommenden Jahr nicht mehr ansteigen, sondern eher sinken. Das wiederum könne zu einer größeren Nervosität auf den Märkten führen, so Dr. Glaser.

„Mit unseren der jeweiligen Situation angepassten Vermarktungsmodellen sind wir zuversichtlich für unsere Mitglieder auch im laufenden Jahr **akzeptable Erzeugerpreise** erzielen zu können“, betont er.

Hinsichtlich des Rohertrages liegt die ZG Raiffeisen in den ersten fünf Monaten trotz des Umsatzrückgangs im Plan. Die Kosten bewegen sich noch im Plankorridor. Es bedürfe jedoch größter Anstrengungen, die sich in vielen Bereichen der Wirtschaft abzeichnenden Kostensteigerungen auszubremsen, um ein Ergebnis auf Vorjahreshöhe zu erzielen. „Wenn es uns gelingt, dass Sparen wieder motiviert und nicht demotiviert, schaffen wir die Trendwende“, resümiert der Vorstandsvorsitzende. „Die nach wie vor **steigende Mitgliederzahl**, insbesondere auch von Junglandwirten, bestärkt uns darin, unseren eingeschlagenen Weg fortzusetzen.“

Weitere Informationen:

Christina Schnoklake

Tel. 0721 / 352-1780

Fax: 0721 / 352-25-1780

Mobil: 0178 / 800 20 80

christina.schnoklake@zg-raiffeisen.de